



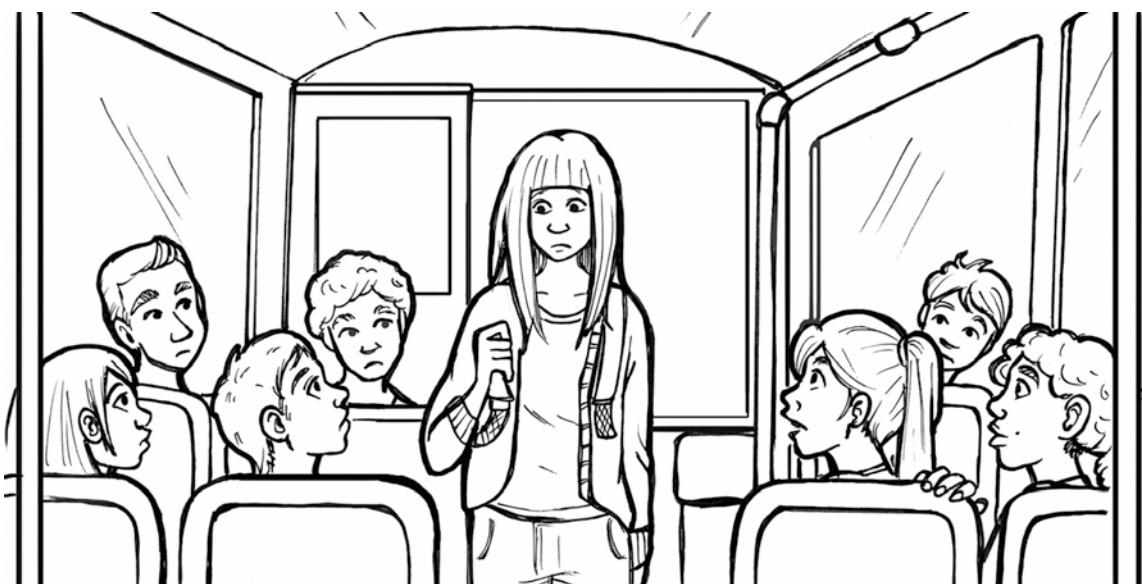
Diktat zur Groß- und Kleinschreibung: Regeln

Du schreibst ein Wort groß, wenn ...

- ✓ ... es ein Eigenname ist.
- ✓ ... es am Satzanfang steht.
- ✓ ... es sich um ein Lebewesen, einen Gegenstand oder um ein Gefühl handelt.
- ✓ ... es mit einem Artikel (*der, die, das, ein, eine*) kombiniert werden kann.
- ✓ ... es auf *-keit, -nis, -schaft, -ung, -heit, -tum* endet.
- ✓ ... Wörter wie „*alles*“, „*nichts*“, „*viel*“, „*wenig*“, „*zum*“ vorangehen.
- ✓ ... es sich um das Anredepronomen „*Sie*“ handelt.

Der erste Schultag

Für Marie war es der erste Tag an der Goethe-Gemeinschaftsschule. Freude, Neugier, Angst und Aufregung wechselten sich daher am Morgen ab. Marie benötigte an diesem Montag deutlich mehr Zeit im Badezimmer als gewöhnlich. Ihre Eitelkeit wäre dann aber fast schuld gewesen, dass sie den Bus verpasst hätte! Gerade so sprang sie noch hinein und ergatterte einen der letzten Sitzplätze. Im Vorbeigehen hatte Marie die Blicke der anderen Kinder bemerkt: Sie war die Neue. Sie war diejenige, die nun viel zu viel Aufmerksamkeit bekommen würde. Ob das ihr Wunsch war oder nicht. „Die Neue“ sein – das kannte sie schon aus Dortmund. Auch dort war sie mitten im Schuljahr in die neue Klasse gekommen. Marie hatte auch jetzt wenig Lust darauf, neue Freunde kennenzulernen. Meist war die Suche nach Anschluss gar nicht das Problem. Aber wirklich gute Freundschaften zu finden, das war eine große Schwierigkeit. Marie war so in Gedanken versunken, dass sie den Weg bis zum Sekretariat gar nicht wirklich wahrnahm. Nun stand Marie vor dem Sekretariat, wo sie schon erwartet wurde. „Hallo! Sind Sie Frau Klein?“, fragte Marie die Wartende.



Aufgaben:

- Markiere alle Großbuchstaben.
- Überlege, welche Regel jeweils dazu führt, dass dieses Wort großgeschrieben wurde.



Diktat zur Groß- und Kleinschreibung: Lösung

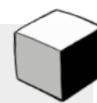
Der erste Schultag

Für Marie war es der erste Tag an der Goethe-Gemeinschaftsschule. Freude, Neugier, Angst und Aufregung wechselten sich daher am Morgen ab. Marie benötigte an diesem Montag deutlich mehr Zeit im Badezimmer als gewöhnlich. Ihre Eitelkeit wäre dann aber fast schuld gewesen, dass sie den Bus verpasst hätte! Gerade so sprang sie noch hinein und ergatterte einen der letzten Sitzplätze. Im Vorbeigehen hatte Marie die Blicke der anderen Kinder bemerkt: Sie war die Neue. Sie war diejenige, die nun viel zu viel Aufmerksamkeit bekommen würde. Ob das ihr Wunsch war oder nicht. „Die Neue“ sein – das kannte sie schon aus Dortmund. Auch dort war sie mitten im Schuljahr in die neue Klasse gekommen. Marie hatte auch jetzt wenig Lust darauf, neue Freunde kennenzulernen. Meist war die Suche nach Anschluss gar nicht das Problem. Aber wirklich gute Freundschaften zu finden, das war eine große Schwierigkeit. Marie war so in Gedanken versunken, dass sie den Weg bis zum Sekretariat gar nicht wirklich wahrnahm. Nun stand Marie vor dem Sekretariat, wo sie schon erwartet wurde. „Hallo! Sind Sie Frau Klein?“, fragte Marie die Wartende.





Spielerisch üben: Memory



1. Schneidet die Kärtchen aus.
2. Legt die Kärtchen umgedreht auf den Tisch.
3. Spielt nach den bekannten Regeln.
4. Wenn jemand ein Pärchen aufgedeckt hat, dann heißt es diktieren!
Nur wenn du den Satz richtig ins Heft schreiben kannst, darfst du dein Pärchen behalten. Ansonsten wird es wieder unter die anderen Karten gemischt.
5. Markiert die Großbuchstaben am Ende farbig.

Viel Spaß!



Der erste Schultag	Der erste Schultag	Ihre Eitelkeit wäre dann aber fast schuld gewesen, dass sie den Bus verpasst hätte!	Ihre Eitelkeit wäre dann aber fast schuld gewesen, dass sie den Bus verpasst hätte!
Für Marie war es der erste Tag an der Goethe-Gemeinschaftsschule.	Für Marie war es der erste Tag an der Goethe-Gemeinschaftsschule.	Gerade so sprang sie noch hinein und ergatterte einen der letzten Sitzplätze.	Gerade so sprang sie noch hinein und ergatterte einen der letzten Sitzplätze.
Freude, Neugier, Angst und Aufregung wechselten sich daher am Morgen ab.	Freude, Neugier, Angst und Aufregung wechselten sich daher am Morgen ab.	Im Vorbeigehen bemerkte Marie die Blicke der anderen Kinder: Sie war die Neue.	Im Vorbeigehen bemerkte Marie die Blicke der anderen Kinder: Sie war die Neue.
Marie benötigte an diesem Montag deutlich mehr Zeit im Badezimmer als gewöhnlich	Marie benötigte an diesem Montag deutlich mehr Zeit im Badezimmer als gewöhnlich	Sie war diejenige, die nun viel zu viel Aufmerksamkeit bekommen würde.	Sie war diejenige, die nun viel zu viel Aufmerksamkeit bekommen würde.



Ob das ihr Wunsch war oder nicht.	Ob das ihr Wunsch war oder nicht.	Aber wirklich gute Freundschaften zu finden, das war eine große Schwierigkeit.	Aber wirklich gute Freundschaften zu finden, das war eine große Schwierigkeit.
„Die Neue“ sein – das kannte sie schon aus Dortmund.	„Die Neue“ sein – das kannte sie schon aus Dortmund.	Marie war so in Gedanken versunken, dass sie den Weg bis zum Sekretariat gar nicht wirklich wahrnahm.	Marie war so in Gedanken versunken, dass sie den Weg bis zum Sekretariat gar nicht wirklich wahrnahm.
Auch dort war sie mitten im Schuljahr in die neue Klasse gekommen.	Auch dort war sie mitten im Schuljahr in die neue Klasse gekommen.	Nun stand Marie vor dem Sekretariat, wo sie schon erwartet wurde.	Nun stand Marie vor dem Sekretariat, wo sie schon erwartet wurde.
Marie hatte auch jetzt wenig Lust darauf, neue Freunde kennenzulernen.	Marie hatte auch jetzt wenig Lust darauf, neue Freunde kennenzulernen.	„Hallo! Sind Sie Frau Klein?“, fragte Marie die Wartende.	„Hallo! Sind Sie Frau Klein?“, fragte Marie die Wartende.
Meist war die Suche nach Anschluss gar nicht das Problem.	Meist war die Suche nach Anschluss gar nicht das Problem.		

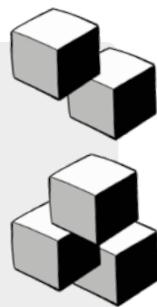


Spielerisch üben: Memory



1. Schneidet die Kärtchen aus.
2. Legt die Kärtchen umgedreht auf den Tisch.
3. Spielt nach den bekannten Regeln.
4. Wenn jemand ein Pärchen aufgedeckt hat, dann heißt es diktieren! Nur, wer den Satz richtig ins Heft schreiben kann, darf das Pärchen behalten. Ansonsten wird es wieder unter die anderen Karten gemischt.
5. Markiert die Großbuchstaben am Ende farbig.

Viel Spaß!



Der ...	... erste Schultag	Marie benötigte an diesem Montag deutlich ...	... mehr Zeit im Badezimmer als gewöhnlich
Für Marie war es der erste ...	... Tag an der Goethe-Gemeinschaftsschule.	Ihre Eitelkeit wäre dann aber ...	... fast schuld gewesen, dass sie den Bus verpasst hätte!
Freude, Neugier, Angst und Aufregung ...	... wechselten sich daher am Morgen ab.	Gerade so sprang sie noch hinein und ...	... ergatterte einen der letzten Sitzplätze.
Im Vorbeigehen bemerkte ...	... Marie die Blicke der anderen Kinder: Sie war die Neue.	Sie war diejenige, ...	... die nun viel zu viel Aufmerksamkeit bekommen würde.



Ob das ihr Wunsch war ...	... oder nicht.	Marie hatte auch jetzt wenig Lust darauf, ...	... neue Freunde kennenzulernen.
„Die Neue“ sein – ...	... das kannte sie schon aus Dortmund.	Meist war die Suche nach Anschluss ...	... gar nicht das Problem.
Auch dort war sie mitten im Schuljahr ...	... in die neue Klasse gekommen.	Aber wirklich gute Freundschaften zu finden, ...	... das war eine große Schwierigkeit.
Marie war so in Gedanken versunken, ...	... dass sie den Weg bis zum Sekretariat gar nicht wirklich wahrnahm.	„Hallo! Sind Sie Frau Klein?“, ...	... fragte Marie die Wartende.
Nun stand Marie vor dem Sekretariat, ...	... wo sie schon erwartet wurde.		



Hinweise zum Faltdiktat

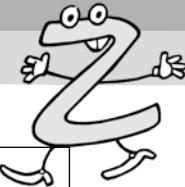


Beim Faltdiktat wird das Blatt an der Linie gefaltet. Die Schüler*innen drehen das Blatt dann immer wieder um und schreiben Zeile für Zeile ab.

Sinnvoll ist auch, dass die Kinder vor dem Abschreiben die Großbuchstaben auf der Kopie farbig hervorheben.

Wenn die Eltern motzig werden

Immer wieder meckern meine Eltern an mir rum: „Sitz gerade!“, „Schmatz‘ nicht so!“, „Räum‘ die Schmutzwäsche weg!“, „Spuck‘ nicht auf den Boden!“, „Zwick‘ deine Schwester nicht!“, „Keine Zickereien auf der Rückbank!“, „Putz‘ die Küche!“, „Iss dein Schnitzel auf!“. Kürzlich guckte meine Mutter in mein Zimmer und ihr Blick verriet: Sie war mal wieder entsetzt. Ich hatte also kein Glück und wurde zum Putzen verdonnert. Also sammelte ich Wäsche vom Hocker, suchte nach dreckigen Socken, warf altes Gebäck in den Müll, packte Bücher zurück ins wackelige Regal, saugte den Dreck vom Fußboden, bezog meine Matratze und die Decke frisch, rückte den Sessel wieder an den richtigen Platz, räumte Holzklötze zurück in die Verpackung und befreite meine Möbel vom Schmutz. Immer wenn Mama ihren Kopf plötzlich hereinstreckte, zog ich meine bokigste Fratze auf und murmelte: „Ich bin doch keine Putzfrau.“ oder motzte trotzig: „Wieso muss eigentlich ich mich hier so abrackern.“ Mama schmunzelte jedes Mal nur und flitzte wieder glücklich davon. Gerne wüsste ich, was sie an diesem Tag Witziges gedacht hat. Wenn ich nur ihre Gedanken lesen könnte ...



Der erste Schultag

Für Marie war es der erste

Tag an der Goethe-

Gemeinschaftsschule.

Freude, Neugier, Angst und

Aufregung wechselten sich

daher am Morgen ab. Marie

benötigte an diesem Montag

deutlich mehr Zeit im

Badezimmer als

gewöhnlich. Ihre Eitelkeit

wäre dann aber fast schuld

gewesen, dass sie den Bus

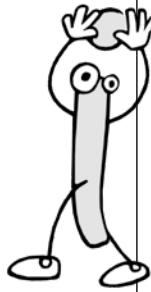
verpasst hätte! Gerade so

sprang sie noch hinein und

ergatterte einen der letzten

Sitzplätze. Im Vorbeigehen

bemerkte Marie die Blicke





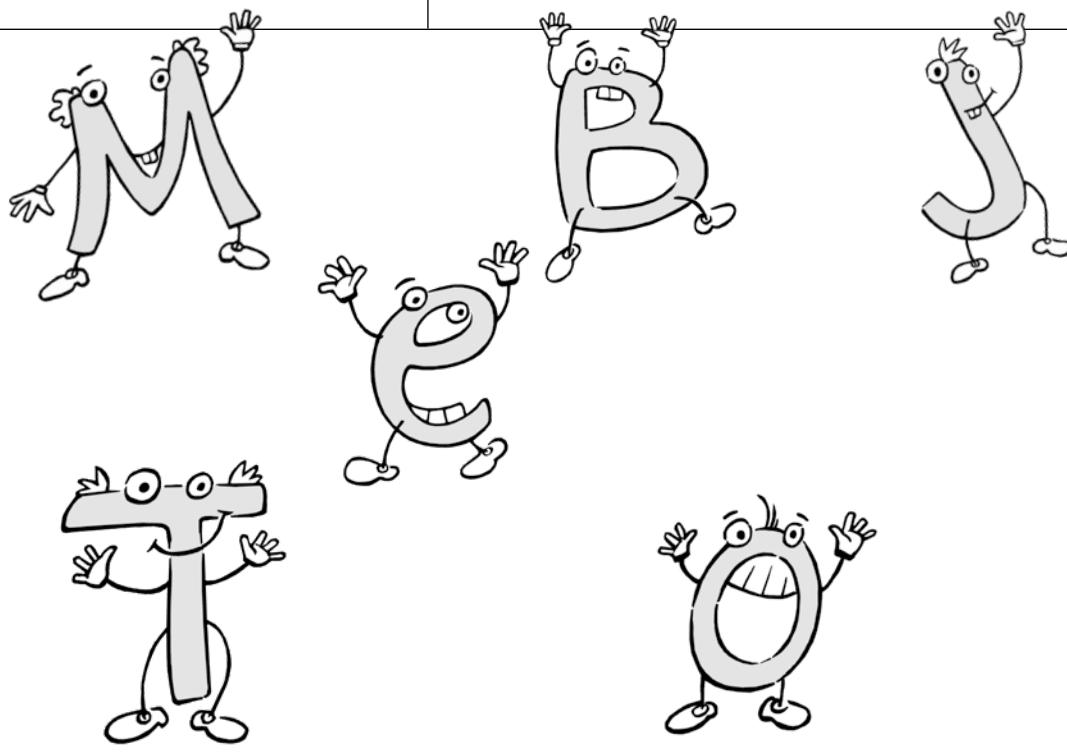
der anderen Kinder: Sie war die Neue. Sie war diejenige, die nun viel zu viel Aufmerksamkeit bekommen würde. Ob das ihr Wunsch war oder nicht. „Die Neue“ sein – das kannte sie schon aus Dortmund. Auch dort war sie mitten im Schuljahr in die neue Klasse gekommen. Marie hatte auch jetzt wenig Lust darauf, neue Freunde kennenzulernen. Meist war die Suche nach Anschluss gar nicht das Problem. Aber wirklich gute Freundschaften zu finden,





Faltdiktat

das war eine große
Schwierigkeit. Marie war so
in Gedanken versunken,
dass sie den Weg bis zum
Sekretariat gar nicht wirklich
wahrnahm. Nun stand Marie
vor dem Sekretariat, wo sie
schon erwartet wurde.
„Hallo! Sind Sie Frau
Klein?“, fragte Marie die
Wartende.





Der erste _____

Für _____ war es der erste Tag an der _____ -

Gemeinschaftsschule. _____, _____,

_____ und _____ wechselten sich daher

ab. Marie benötigte an diesem _____

deutlich mehr _____ im _____ als

_____. Ihre _____ wäre dann aber fast schuld gewesen,

dass sie den _____ verpasst hätte! _____ so sprang sie

noch hinein und ergatterte einen der _____.

Im _____ hatte Marie die _____ der

bemerkt: Sie war die _____. Sie war

diejenige, die nun viel zu viel _____ bekommen würde. Ob das ihr

_____. war oder nicht. „Die _____“ sein – das kannte

sie schon aus _____. Auch dort war sie mitten im _____

in die _____ gekommen. Marie hatte

auch jetzt wenig _____ darauf, neue _____

kennenzulernen. Meist war die _____ nach _____

gar nicht das _____. Aber wirklich gute _____ zu

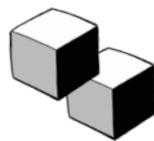
_____, das war eine große _____. Marie war so in

versunken, dass sie den Weg bis zum Sekretariat gar nicht wirklich

wahrnahm. Nun stand Marie vor dem Sekretariat, wo sie schon erwartet wurde.

„ _____ ! Sind _____ Frau Klein?“, fragte Marie die

Wartende.



_____ der _____

an der _____.

_____, _____, _____

und _____ wechselten sich daher _____

ab. Marie benötigte an diesem _____ deutlich mehr

als gewöhnlich. _____ wäre

dann aber fast _____ gewesen, dass sie _____

verpasst hätte! _____ und ergatterte

einen _____ . der

anderen Kinder _____. Sie war diejenige,

_____ bekommen würde. Ob _____ war _____.

„ _____ “ sein – das kannte sie schon _____. Auch

dort war sie _____ in die _____

gekommen. _____ hatte auch jetzt _____ darauf,

_____ kennenzulernen. Meist war _____

gar nicht das _____. Aber wirklich _____ zu

finden, das _____. _____

versunken, dass sie _____ gar nicht wirklich wahrnahm.

_____ vor dem Sekretariat, wo sie schon erwartet wurde. „Hallo!

Frau Klein?“, fragte Marie _____.



Vorlage für den Kompetenztest

Name:

Der erste _____

